

## **Erfolgsmodell Gemeinschaftsschule**

Die Gemeinschaftsschule Gebhard in Konstanz kann mittlerweile als Erfolgsmodell gelten. Die ursprünglich vierzünftig konzipierte Schule wurde auf sechs Züge erweitert. Trotzdem gab es bei dem Anmeldeverfahren für die neuen fünften Klassen im Schuljahr 2018/2019 so viele Anmeldungen, dass nicht alle Schüler\*innen berücksichtigt werden können. Dies zeigt die nachhaltig hohe Akzeptanz dieser Schule, zu deren Profil der gemeinsame Unterricht auf unterschiedlichen Niveaustufen gehört. Es werden alle drei Schulabschlüsse angeboten, wobei die (Vor-)Entscheidung über den anzustrebenden Schulabschluss nicht bereits mit dem Beginn der fünften Klasse fällt, sondern deutlich später im Rahmen der Schullaufbahn-Beratung in Klasse 8 und 9. Zahlreiche Studien belegen den hohen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Schulabschluss in Deutschland, der besonders durch die frühe Selektion auf drei unterschiedliche Schularten entsteht. Zudem ist für die Gebhardschule seit langem das Thema Inklusion besonders wichtig – also der gemeinsame Unterricht von Schüler\*innen mit und ohne Behinderung. Die aktuell hohe Nachfrage nach der Gemeinschaftsschule hat sicherlich mit der Entscheidung zu tun, dort eine gymnasiale Oberstufe einzurichten. Diese wird im kommenden Schuljahr starten und entsprechend des besonderen Profils der Gemeinschaftsschule ausgestaltet. Es gehört zwar zur Grundidee der Gemeinschaftsschule, die auch von uns Grünen mitgeprägt wurde, dass alle drei Schulabschlüsse unter einem Dach angeboten werden. Gleichwohl kann dies zunächst an landesweit gerade zwei Orten (Konstanz und Tübingen) realisiert werden. Dies mag aus landesweiter Perspektive enttäuschend sein, Konstanz wird so aber zum bildungspolitischen Vorreiter. Hier wurde – im Gegensatz zur Landespolitik – ein weitgehender politischer Konsens erzielt, dass die neue Schulart gestärkt wird. Die hohe Nachfrage nach der Gemeinschaftsschule zeigt auch, dass wir in Konstanz einen zweiten Standort benötigen. Kurz- und mittelfristig wäre dies nur durch die Weiterentwicklung einer bestehenden Schule zu einer Gemeinschaftsschule zu realisieren, was sich bisher nicht abzeichnet. Wir Grüne schlagen daher als langfristige Lösung vor, die unbestritten erforderliche neue Schule im Neubaugebiet Hafner nicht als reine Grundschule, sondern als Grund- und Gemeinschaftsschule im Sinne einer innovativen Stadtteil-Schule zu planen.